

Die Schneise der Nordumgehung wird sichtbarer

Rodungsarbeiten für zweiten Streckenabschnitt beginnen im Dezember / Boden-Deponierung weiterhin unklar

VON NICOLE SIELERMANN

■ **Bad Oeynhausen** (nisi). Der Hügel am Werreufer in Dehme wird immer höher. Erdschicht für Erdschicht schiebt sich gen Himmel. Bildet den Untergrund für die Schrägseilbrücke, die die A30 über die Werre führt. „Die Baustraßen und die Vorschüttung sind fast abgeschlossen“, vermeldet A30-Projektleiter Tobias Fischer von Straßen NRW. Mit den Spundwandarbeiten soll noch im Dezember begonnen werden.

Die Schneise ist sichtbar. Nicht nur in Dehme. Denn die Fortführung des Anschlusses an die A2 im Autobahnkreuz Rehme, der Tunnel-Verlauf sowie der Streckenabschnitt in Eidinghausen fallen auf. „Der Verlauf wird erkennbar“, sagt auch Tobias Fischer. Und es geht weiter. Ebenfalls im Dezember sollen die Rodungsarbeiten für den zweiten Streckenabschnitt vergeben werden. „Gerodet wird dann ab Januar 2010.“ Ebenfalls in der Vergabe sind die Brückenbauwerke Nummer 14 (Stüher Straße) und Nummer 21 (Im Meerbruch). Bei beiden ist der voraussichtliche Baubeginn im Juni 2010. Fast 3.000 Tonnen Stahl und etwa 5.600 Tonnen Beton werden an der Schrägseilbrücke in Rehme verarbeitet. Die Bauzeit



Vorbereitet: Auf beiden Seiten der Werre haben die Bauarbeiten für die A30 begonnen. Hinten ist der Rehmer Kirchturm zu sehen.

FOTO: NISI

gibt Straßen NRW mit 27 Monaten an.

Noch immer unklar ist allerdings der Verbleib des überschüssigen Bodens. Wie die NW berichtete sind 120.000 Kubikmeter Erde nicht weiter zu verarbeiten und müssen entsorgt werden.

„Wir sind durch das schlechte Wetter etwas im Verzug, was die Erdbewegungen angeht“, so Fischer. Er rechnet erst Anfang 2010 mit einer Entscheidung - und damit, wohin die zirka 12.000 Lastwagen-Ladungen Boden gebracht werden.

Eine Bodendeponie in Volmerdingsen an der Öringener Straße erscheint allerdings immer abwegiger: Weil sich die Stadt gegen eine solche Deponie ausgesprochen hatte, liegt die Entscheidung nun beim Kreis. Und bleibt dort vorerst liegen. „Der antragstellende Unternehmer hat gebeten, das Verfahren vorerst ruhen zu lassen, da er nicht gegen den Willen der Stadt eine Deponie errichten will“, so Sabine Ohnesorge, Pressesprecherin des Kreises Minden-Lübbecke.

Nordstraße gesperrt

■ Von Montag, 30. November, bis Samstag, 12. Dezember, wird die Nordstraße zwischen Düstere Straße und Eidinghausener Straße voll gesperrt. Die Umleitung geht über Düstere Straße und Heddingsener Straße. Für den Neubau der A 30 wird die Nordstraße neu gebaut. Eine Zufahrt zum Bildungswerk des Wittekindshofes bleibt jederzeit offen. (nisi)